

Samstag, 06. November 2021, Freisinger Tagblatt / Lokalteil

# Den ersehnten Titel in Aussicht gestellt

VON NICO BAUER



**Moosburg** – In den vergangenen Jahren hatte der Moosburger Stadtrat bei neuen Planungen und Verbesserungen der Infrastruktur stets auch die Fahrradfahrer im Blick. Nun trägt das Engagement Früchte, denn voraussichtlich wird Moosburg im Januar zur „Fahrradfreundlichen Kommune“ ernannt. Eine Kommission, die sich die Dreirosenstadt genau angesehen hat, wird die lange herbeigesehnte Empfehlung aussprechen.

Die Bewertung von Moosburg bestand aus zwei Teilen. Im Sommer gab es bereits eine digitale Präsentation, in der die Stadt ihre Bemühungen um den sicheren und komfortablen Radverkehr vorgestellt hatte. Nun folgte am Donnerstag die Stadtrundfahrt, bei der Vertreter der Kommune zusammen mit einer Kommission wichtige Orte besichtigten, an denen die Situation für Radfahrer gut (+) oder nicht so gut (-) ist.

(+) Neue Radlstände

Direkt beim Start der Rundreise konnte 3. Bürgermeister Michael Stanglmaier (Grüne) die Vergangenheit und Zukunft der Fahrrad-Abstellanlagen präsentieren. Gegenüber, am Rathaus, steht noch ein alter Ständer, der nicht schön aussieht und den Radfahrern wenig Komfort bietet. Vor der Sparkasse zeigte Stanglmaier – selbst leidenschaftlicher Radfahrer – der Kommission die neuen Bügel, die den Nutzern das Leben angenehmer machen sollen. Auch im Bereich des Bahnhofs wurden die Fahrrad-Stellflächen unter die Lupe genommen. Dort zeigten die Vertreter der Stadt auf, dass der Platz noch aus-

gebaut werden soll.

#### (+) Fahrradzone

Ein besonders positives Beispiel der Moosburger Bemühungen ist in der Umgebung der Graf-Konrad-Straße eine Fahrradzone, die einen Verbund von mehreren Fahrradstraßen bildet. Diese Form, bei der Radfahren in den Vordergrund gestellt wird, ist eine Aktion, mit der Moosburg eine Vorreiterrolle einnimmt.

#### (-) Innenstadt

Das Kopfsteinpflaster in der Stadtmitte nervt hingegen viele Bürger: Von Rollator- bis Fahrrad-Nutzer leiden zahlreiche Bevölkerungsgruppen unter dem unkomfortablen und mitunter gefährlichen Straßenbelag. „Kopfsteinpflaster ist das Problem, das wir Zug um Zug in den Griff bekommen müssen“, sagte Bürgermeister Josef Dollinger. Er verwies auf den bereits beschlossenen Umbau des Platzes „Am Plan“ und den Willen, weitere Maßnahmen für Verkehrsberuhigung sowie eine Verbesserung des Untergrunds umzusetzen.

#### (-) BayWa-Kreuzung

Gerade für Fahrradfahrer ist die stark frequentierte BayWa-Kreuzung zwischen dem Bahnhof und dem Schulzentrum ein Gefahrenbereich, in dem sich in der Vergangenheit bereits Unfälle ereignet haben. Melanie Falkenstein, die Klimaschutzmanagerin der Stadt, macht deutlich, dass man bereits Verbesserungen durchspiele und der Bereich in naher Zukunft angegangen werden soll.

#### Das Fazit

Die Kommission hatte nicht die perfekte Fahrrad-Stadt erwartet, war aber vom Gesehenen sehr angetan. Man bewertete positiv, dass sich die Stadt seit Jahren um Verbesserungen bemüht. Deshalb wird die Ernennung „Fahrradfreundliche Stadt“ vorgeschlagen und Ende Januar wohl auch vorgenommen. Den Titel trägt die Stadt dann für sieben Jahre – bis zu einer Re-Zertifizierung. „Dieser Titel ist eine Verpflichtung, an dem Thema dran zu bleiben“, sagte Melanie Falkenstein. Auch 3. Bürgermeister Michael Stanglmaier und dessen Stadtrats-Fraktionskollege und Landtagsabgeordneter Johannes Becher machten deutlich, dass Radfahren in Moosburg ein zentrales Thema für das Kommunalparlament bis 2026 ist.